

# BRANDSCHUTZKONZEPT

## NACH § 9 BAUPRÜFVERORDNUNG (BauPrüfVO)

Stand: 30.10.2025

<b>BAUVORHABEN:</b>	Umbau/Erweiterung städtische Kita „Ebbinghäuser Straße“
<b>BAUORT/STRASSE:</b>	Ebbinghäuser Straße 41 45659 Recklinghausen
<b>BAUHERR:</b>	Stadt Recklinghausen Rathausplatz 3/4 45657 Recklinghausen
<b>ENTWURFSVERFASSER:</b>	Stadt Recklinghausen Rathausplatz 3/4 45657 Recklinghausen FB 18.1 – Technische Gebäudewirtschaft
<b>ZUSTÄNDIGE BRANDSCHUTZ- DIENSTSTELLE:</b>	Brandschutzdienststelle des Kreises Recklinghausen

AZ: F-25-080- S -

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORBEMERKUNGEN	- 4 -
2.	OBJEKTBESCHREIBUNG	- 4 -
3.	BAURECHTLICHE EINORDNUNG	- 5 -
4.	BRANDSCHUTZKONZEPT	- 6 -
4.1	Flächen für die Feuerwehr	- 6 -
4.2	Löschwassernachweis	- 6 -
4.3	Löschwasserrückhalteanlagen	- 7 -
4.4	System der äußeren und inneren Abschottung	- 7 -
4.4.1	Äußere Abschottung	- 7 -
4.4.2	Innere Abschottung	- 8 -
4.4.2.1	Innere Brandwände	- 8 -
4.4.2.2	Notw. Treppen / notw. Treppenräume	- 8 -
4.4.2.3	Notw. Flure	- 8 -
4.4.2.4	Trennwände	- 10 -
4.4.2.5	Aufzüge	- 10 -
4.4.2.6	Tragende Konstruktion	- 10 -
4.4.2.7	Decken	- 10 -
4.4.2.8	Dächer	- 10 -
4.4.2.9	Außenwände	- 11 -
4.4.3	Rauchabschnitte	- 11 -
4.5	Rettungswege	- 12 -
4.5.1	Rettungswege auf dem Grundstück	- 12 -
4.5.2	Rettungswege im Gebäude	- 12 -
4.5.3	Evakuierungsnachweis	- 15 -
4.6	Haustechnische Anlagen	- 16 -
4.6.1	Leitungsanlagen	- 16 -
4.6.1.1	Durchdringungen brandschutztechnischen Bauteilen	- 16 -
4.6.1.2	Leitungsanlagen in Rettungswegen	- 17 -
4.6.1.3	Messeinrichtungen und Verteiler in Rettungswegen	- 18 -
4.6.2	Heizungsanlage	- 18 -
4.7	Lage und Anordnung von Lüftungsanlagen	- 18 -
4.8	Rauch- und Wärmeabzugsanlagen	- 19 -
4.9	Alarmierungseinrichtungen / Brandmeldeanlagen	- 19 -
4.10	Anlagen, Einrichtungen und Geräte zur Brandbekämpfung	- 21 -
4.10.1	Feuerlöscher	- 21 -
4.10.2	Trockene Steigleitungen	- 22 -
4.10.3	Feuerlöschanlagen und Wandhydranten	- 22 -
4.10.4	Gebäudefunktanlagen	- 22 -
4.11	Sicherheitsstromversorgung/Blitzschutzanlage	- 22 -

---

4.11.1	Sicherheitsstromversorgung	- 22 -
4.11.2	Blitzschutzanlage	- 22 -
4.12	Hydrantenpläne	- 23 -
4.13	Feuerwehrpläne/ Flucht- und Rettungspläne	- 23 -
4.13.1	Feuerwehrpläne	- 23 -
4.13.2	Flucht- und Rettungspläne	- 23 -
4.14	Betriebliche Maßnahmen	- 23 -
4.15	Sicherheitsbeleuchtung	- 25 -
4.16	Abweichungen/Erleichterungen	- 26 -
4.17	Verwendete Rechenverfahren	- 27 -
4.18	Anlagenverzeichnis	- 27 -

## **1. VORBEMERKUNGEN**

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um ein Gebäude besonderer Art oder Nutzung – (§ 50 BauO NRW 2018).

Gemäß § 70 (2) Satz 3 BauO NRW 2018 ist mit den Bauvorlagen für große Sonderbauten gemäß § 50 (2) BauO NRW 2018 ein Brandschutzkonzept einzureichen.

Aufgrund der nun geplanten Baumaßnahmen/ Umnutzungen:

- Anbau eines Schlafraumes
- Auflösung eines Schlafraumes und Umgestaltung zu einer Mensa
- Umnutzung vorhandener Räume
- Anpassungen der Türverbindungen

wird das Gebäude auf Grundlage des derzeit geltenden Rechtes (BauO NRW 2018) neu betrachtet.

Der Unterzeichner wurde durch den Bauherrn beauftragt dieses Brandschutzkonzept gemäß § 9 BauPrüfVO für das geplante Objekt zu erstellen.

## **2. OBJEKTBESCHREIBUNG**

Der Bauherr plant den Umbau und den Anbau eines Schlafraumes einer erdgeschossigen Kindertageseinrichtung an der Ebbinghäuser Straße in Recklinghausen.

Insgesamt handelt es sich nach den Umbaumaßnahmen um eine Nutzung als 3-gruppige Kindertageseinrichtung.

In dem erdgeschossigen Gebäude befinden sich drei Gruppenräume inkl. Nebenräume, ein Schlafraum, ein Mehrzweckraum, eine Mensa sowie die Küche, ein Personalraum, ein Büro und ein Technikraum.

Das Gebäude wird als ein Brandabschnitt betrachtet.

Die maximalen Abmessungen des Gesamtgebäudes betragen rd. 39 m x 23,50 m mit einer überbauten Fläche von rd. 742 m<sup>2</sup>.

Die tragende und aussteifende Konstruktion des bestehenden Objektes ist aus massiven Mauerwerkswänden und Stahlbeton erstellt worden.

Die Außenwände wurden massiv aus Mauerwerk erstellt.

Das Dach des Gebäudes ist über den Gruppenräumen und dem Mehrzweckraum als Zeltdach mit einer Holzkonstruktion ausgebildet. Die dazwischen liegenden Flachdachbereiche wurden als Gründach ausgeführt.

Die innere Erschließung des Gebäudes erfolgt horizontal über Verkehrsflächen innerhalb der Nutzungsbereiche bzw. über den Spielflur.

Die äußere Erschließung des Grundstücks erfolgt von Nordwesten über die Ebbinghäuser Straße.

Aus Unfallschutzgründen sind die Außenspielflächen der Kindertagesstätte allseitig eingezäunt.

Als Bereitstellungsflächen für die Feuerwehr werden die umliegenden öffentlichen Verkehrsflächen angesetzt.

### **3. BAURECHTLICHE EINORDNUNG**

Als bauliche Anlage im Sinne des § 2 BauO NRW 2018 unterliegt das Bauvorhaben nach § 1 BauO NRW 2018 den Anforderungen dieses Gesetzes.

Aufgrund der Erdgeschossigkeit der Aufenthaltsräume (< 7 m) und Nutzungseinheiten von insgesamt mehr als 400 m<sup>2</sup> ist das Objekt gemäß § 2 (3) BauO NRW 2018 als Gebäude der Gebäudeklasse 3 (GK 3) einzustufen.

Insgesamt ist bei dem Objekt von einer der Nutzung als dreigruppige Kindertagesstätte entsprechenden Personenzahl auszugehen. Eine hierüber hinausgehende erhöhte Ansammlung von Menschen ist nicht zu erwarten.

Hinweis

Anforderungen aus anderen Rechtsgebieten, die über den baurechtlich geforderten vorbeugenden Brandschutz hinausgehen, wie z. B. Arbeitsschutzrecht, Versicherungsrecht, Explosionsschutz u. a., sind nicht Gegenstand der Betrachtungen in diesem Brandschutzkonzept.

#### **4. BRANDSCHUTZKONZEPT**

---

##### **4.1 Zu- und Durchfahrten sowie Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr**

---

Die äußere Erschließung des Grundstücks erfolgt von Nordwesten über die Ebbinghäuser Straße.

Die Zugänge des Objektes können fußläufig von den öffentlichen Verkehrsflächen bzw. Verkehrsflächen auf dem Grundstück aus über im Wesentlichen geradlinig verlaufende befestigte Wege in einer ausreichend dimensionierten Breite erreicht werden.

Tore im Zuge dieser Zugangswege werden so erstellt und ausgerüstet, dass diese durch die Feuerwehr geöffnet werden können.

In dem Gebäude sind drei erdgeschossige Rettungsfenster im Personalraum, in der Küche und im Leitungsbüro vorgesehen. Die Brüstungshöhen liegen hier innen und außen bei maximal 1,20 m, sodass eine Selbstrettung erfolgen kann. Anleiterstellen für Rettungsgeräte der Feuerwehr sind somit nicht erforderlich.

Das betrachtete Gebäude liegt nicht mehr als 50 m von öffentlichen Verkehrsflächen entfernt - (§ 5 (1) BauO NRW 2018).

Als Bereitstellungsflächen für die Feuerwehr werden die umliegenden öffentlichen Verkehrsflächen angesetzt.

##### **4.2 Nachweis der erforderlichen Löschwassermenge sowie Nachweis der Löschwasserversorgung**

---

Gemäß den Richtwerten für den Löschwasserbedarf aus der Tabelle zum Arbeitsblatt W 405 des DVGW wird davon ausgegangen, dass der

Löschwasserbedarf für das vorgenannte Gebäude bei 48 m³/Std. über einen Zeitraum von 2 Stunden liegt.

Der Löschwasserbedarf soll durch Entnahme aus dem öffentlichen Netz sichergestellt werden.

Gemäß Schreiben der Gelsenwasser AG können 48 m³/Std. Löschwasser den Hydranten der Umgebung (bis 300 m) entnommen werden.

Die Hydrantenstandorte können dem beiliegenden Hydrantenplan entnommen werden.

Die Versorgung mit ausreichend Löschwasser ist somit sichergestellt.

#### **4.3 Bemessung, Lage und Anordnung der Löschwasserrückhalteinrichtungen**

Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung sind nicht erforderlich, da im Gebäude umwelt- und wassergefährdende Stoffe und Substanzen der Wassergefährdungsklassen (WGK) 1-3 gemäß Richtlinien zur Bemessung von Löschwasserrückhalteinrichtungen beim Lagern wassergefährdender Stoffe (LÖRÜRL) nicht gelagert und/oder verwendet werden.

##### Hinweis

*Verpflichtungen zur Rückhaltung oder ordnungsgemäßen Entsorgung von mit wasser- oder umweltgefährdenden Stoffen kontaminiertem Löschwasser, die sich aus dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG), der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) oder anderen, über den erforderlichen vorbeugenden baulichen Brandschutz hinausgehenden Vorschriften ergeben, sind nicht Gegenstand der Betrachtungen in diesem Brandschutzkonzept.*

#### **4.4 System der äußeren und inneren Abschottung in Brandabschnitten, System der Rauchabschnitte mit Angaben zum Verschluss von Öffnungen in abschottenden Bauteilen**

##### **4.4.1 Äußere Abschottung**

Die erforderlichen Abstände von 2,50 m zu Nachbargrenzen bzw. 5 m zu bestehenden oder zulässigen künftigen Gebäuden sind für das Gesamtgebäude eingehalten, so dass die Anordnung von Brandwänden als

Gebäudeabschlusswände nicht erforderlich ist – (§ 30 (2) BauO NRW 2018).

#### **4.4.2 Innere Abschottung**

##### 4.4.2.1 Innere Brandwände

Die maximalen Abmessungen des Gesamtgebäudes betragen rd. 39 m x 23,50 m mit einer überbauten Fläche von rd. 742 m<sup>2</sup>.

Das Gebäude stellt einen Brandabschnitt dar. Das zulässige Maß von 40 m wird eingehalten.

Insofern sind in dem Objekt keine inneren Brandwände erforderlich - (§ 30 (2) BauO NRW 2018).

##### 4.4.2.2 Notw. Treppen / notw. Treppenräume

In dem hier betrachteten erdgeschossigen Gebäude sind keine notwendigen Treppen geplant bzw. vorhanden.

##### 4.4.2.3 Notw. Flure

Abweichend zu § 36 (1) BauO NRW 2018 wird der notw. Flur als Spielflur genutzt, in dem betriebsbedingt mobile Brandlasten angeordnet sind.

Konstruktiv wird ein notw. Flur ausgebildet.

Zur Kompensation erhalten alle Aufenthaltsbereiche jeweils mind. einen von den Spielfluren unabhängigen Rettungsweg.

Zum Teil führen die unabhängigen Rettungswege über Ausgänge ins Freie oder über interne Türverbindungen innerhalb der Gruppenbereiche zu Ausgängen ins Freie. Die Türen der Nebenräume zu den Gruppenräumen, über die Rettungswege verlaufen, werden jeweils mit Sichtverbindungen (SV, mind. 1/3 der Türfläche) ausgeführt. Die Nebenräume sind jeweils mit einem offenbaren Fenster (i.L. mind. 0,90 m x 1,20 m) ausgestattet. Zudem ist von jeder Stelle eines Gruppenbereiches ein Ausgang ins Freie in höchstens 15 m erreichbar.



Für den Personalraum, die Küche und das Leitungsbüro führen die 2. Rettungswege über ein Fenster per Selbstrettung.

Innerhalb der Spielflure wird im Zuge des Rettungswegverlaufes ein Streifen von mind. 1 m Breite möglichst geradlinig als Rettungsweg freigehalten.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Gegebenheiten wird die Situation aus Sicht des Unterzeichners für vertretbar gehalten.

Die Breite des Flures ist für die Nutzung ausreichend bemessen.

Innerhalb der Spielflure wird im Zuge des Rettungswegverlaufes ein Streifen von mind. 1 m Breite möglichst geradlinig als Rettungsweg freigehalten.

Stufen sind in dem Flur nicht vorhanden bzw. geplant – (§ 36 (2) BauO NRW 2018).

Der Flur in dem Gebäude überschreitet die Länge von 30 m nicht – (§ 36 (3) BauO NRW 2018).

Die Umfassungswände des Bestandsflures sind massiv errichtet, sodass eine mind. feuerhemmende Bauweise erfüllt werden kann. Neue Teile der Flurwände werden ebenfalls mind. feuerhemmend errichtet.

Die Flurwände sind bzw. werden bis unter die Dachhaut geführt. Die Türen in diesen Umfassungswänden des Flures werden hinsichtlich ihrer Dichtungen geprüft und gegebenenfalls nachgerüstet, sodass sie anschließend die Anforderung dichtschießend erfüllen – (§ 36 (4) BauO NRW 2018).

Bekleidung, Unterdecken und Dämmstoffe in dem Flur sind bzw. werden aus mind. nichtbrennbaren Baustoffen ausgeführt.

Bodenbeläge werden mind. schwerentflammbar ausgebildet – (§ 36 (6) BauO NRW 2018).

#### 4.4.2.4 Trennwände

Trennwände gemäß § 29 (2) BauO NRW 2018 der Kindertageseinrichtung nicht erforderlich.

Die Abstellräume, Hauswirtschafts- und Putzmittelräume in dem Objekt weisen eine Fläche von jeweils unter 20 m<sup>2</sup> auf, sodass von diesen kein erhöhtes Brandrisiko ausgeht. Eine brandschutztechnische Abtrennung zu den übrigen Bereichen ist insofern nicht erforderlich.

Räume mit Explosions- oder erhöhter Brandgefahr sind in dem Objekt nicht vorhanden.

#### 4.4.2.5 Aufzüge

In dem betrachteten Gebäude sind keine Aufzüge vorhanden oder geplant.

#### 4.4.2.6 Tragende Konstruktion

In dem Gebäude der GK 3 sind die tragenden und aussteifenden Teile der Konstruktion aus Mauerwerk und Stahlbeton mind. feuerhemmend ausgeführt – (§ 27 (1) BauO NRW 2018).

#### 4.4.2.7 Decken

Bei dem hier betrachteten erdgeschossigen Gebäude sind keine Decken vorhanden.

#### 4.4.2.8 Dächer

Alle Dachflächen sind mit harten Bedachungen ausgeführt – (§ 32 (1) BauO NRW 2018).

Das Dach des Gebäudes ist über den Gruppenräumen und dem Mehrzweckraum als Zeltdach mit Ziegeleindeckung ausgebildet. An der Spitze der Zeltdächer befinden sich jeweils Lichtkuppeln. Die dazwischen liegenden Flachdachbereiche wurden als Gründach ausgeführt. Über Teilen des Spielflures befindet sich ein Dachlichtband.

Gemäß § 32 BauO NRW 2018 sind die Lichtdachflächen in der harten Bedachung zulässig.

Für die Ausführung der harten Bedachung als Extensivbegrünung auf den Flachdachflächen werden die nachfolgenden Vorgaben der DIN 4102 eingehalten:

- mineralisch bestimmte Vegetationsschicht mit max. 20% Masseanteil organischer Bestandteile
- Vegetationstragschicht mind. 30 mm Schichtdicke
- Abstandsstreifen aus massiven Platten oder Grobkies von mind. 0,5 m Breite in Öffnungen in der Dachfläche oder vor aufgehenden Wänden mit Fenstern, sofern die Brüstung weniger als 0,80 m über der Vegetationstragschicht liegt.

Die Abstände des Gebäudes zu anderen Grundstücken sind so groß, dass eine Übertragung von Feuer und Rauch über die Dachflächen nicht zu erwarten ist.

#### 4.4.2.9 Außenwände

Die Außenwände wurden massiv aus Mauerwerk erstellt.

Außenwände und Außenwandteile wie Brüstungen und Schürzen sind bzw. werden so ausgebildet, dass eine Brandausbreitung auf und in diesen Bauteilen ausreichend lang begrenzt ist – (§ 28 (1) BauO NRW 2018).

Alle Baustoffe der Außenwände (Oberflächen, Dämmungen, Unterkonstruktionen) sind bzw. werden mind. aus normalentflammbaren Baustoffen ausgeführt.

Weitergehende Anforderungen werden für Gebäude der GK 3 nach BauO NRW 2018 nicht gestellt.

#### **4.4.3 Rauchabschnitte**

Durch die Ausführung der in den Zeichnungen dargestellten und in diesem Konzept beschriebenen Wand- und Türausbildungen entsteht ein in sich abgeschlossener Rauchabschnitt, der aufgrund bestehender Erfahrung die notwendige Option zur Rettung gewährleistet.

## **4.5 Lage, Anordnung, Bemessung und Kennzeichnung der Rettungswege auf dem Grundstück und im Gebäude**

### **4.5.1 Rettungswege auf dem Grundstück**

Alle Ausgänge aus dem betrachteten Gebäude führen auf befestigte Flächen des Grundstückes. Ab hier sind ausreichend bemessene Flächen zum Sammeln und für einen geregelten Zugang zu den angrenzenden öffentlichen Verkehrsflächen vorhanden.

Die Rettungswege auf dem Grundstück werden ständig freigehalten.

Auf dem Außenspielgelände wird im Aufgabenbereich des organisatorischen Brandschutzes mind. eine Sammelstelle außerhalb des Gefahrenbereiches des Gebäudes ausgewiesen, die als erster Anlaufpunkt im Brandfall dient, an der die vollständige Räumung des Gebäudes gruppenweise festgestellt und von dort aus weitere Maßnahmen veranlasst werden können.

Von der Sammelstelle aus sind über Tore in der Einfriedung der Außenspielfläche die öffentlichen Verkehrsflächen erreichbar.

Eine beispielhafte Lage der Sammelstelle ist im beigefügten Lageplan dargestellt. Die genaue Festlegung der Lage sowie Art und Ausführung der Kennzeichnung erfolgt im Aufgabenbereich des organisatorischen Brandschutzes.

### **4.5.2 Rettungswege im Gebäude**

Aufgrund des besonders schutzwürdigen Personenkreises bestehend aus Kleinkindern, werden die Rettungswege in dem Gebäude im Wesentlichen baulich sichergestellt.

Für den Personalraum, die Küche und das Leitungsbüro, die jedoch ausschließlich durch Personal und nicht durch Kinder genutzt werden, führt der 2. Rettungsweg jeweils über ein Rettungsfenster per Selbstrettung.

Die erforderlichen Abmessungen von 0,90 m x 1,20 m i. L. werden für die Rettungsfenster eingehalten. Die Brüstung wurde innen und außen max. 1,20 m hoch ausgeführt – (§ 37 (5) BauO NRW 2018).

Bedenken bestehen hier nicht, da sich in diesen Räumen im Wesentlichen Personal aufhält.

Für die übrigen Räume werden die Rettungswege niveaugleich ausgeführt. Die Entfernung aus allen Bereichen des Gebäudes bis zu einem Ausgang ins Freie oder auf das Gelände liegt deutlich unter 35 m – (§ 35 (2) BauO NRW 2018).

Nachfolgend werden die Rettungswegführungen der 1. und 2. Rettungswege aufgeführt:

### **Erdgeschoss**

#### Gruppenraum 1, 2 u. 3/ Mehrzweckraum/ Mensa

Der 1. Rettungsweg führt jeweils über einen unmittelbaren Ausgang ins Freie. Der 2. Rettungsweg führt jeweils über den Spielflur zu einem Ausgang ins Freie.

#### Gruppennebenraum 1, 2 u. 3

Der 1. Rettungsweg führt über eine interne Türverbindung in den benachbarten Gruppenraum zu einem Ausgang ins Freie. Der 2. Rettungsweg führt über eine interne Türverbindung in den benachbarten Gruppenraum und von dort über den Spielflur zu einem Ausgang ins Freie.

#### Personalraum/ Leitungsbüro/ Küche

Der 1. Rettungsweg führt über den Spielflur zu einem Ausgang ins Freie. Der 2. Rettungsweg führt über ein Rettungsfenster per Selbstrettung ins Freie.

#### Schlafräum

Der 1. Rettungsweg führt über einen unmittelbaren Ausgang ins Freie. Der 2. Rettungsweg führt in den benachbarten Gruppennebenraum bzw. Gruppenraum. Von dort ist über den Spielflur ein Ausgang ins Freie erreichbar. Optional kann über den Gruppenraum ein Ausgang ins Freie erreicht werden.

#### Übrige Räume

Die übrigen Räume in dem Gebäude stellen keine Aufenthaltsräume nach § 2 (7) BauO NRW 2018 dar. Es ist jeweils mind. ein Ausgang ins Freie in weniger als 35 m erreichbar.

## **Rettung von Personen mit motorischen oder sensorischen Einschränkungen**

Organisatorisch wird sichergestellt, dass Personen mit motorischen und sensorischen Einschränkungen durch Personal über ein Brandereignis informiert und bei dem Verlassen des Gebäudes unterstützt werden.

Die hierfür erforderlichen Maßnahmen und Rettungsmittel werden im Aufgabenbereich des organisatorischen Brandschutzes ermittelt, festgelegt und vorgehalten.

### Allgemeines

Vor den Notausgängen werden keine Verschattungsvorrichtungen, wie z. B. Vorhänge, angebracht.

Verschattungssysteme im Bereich von Rettungswegen werden so ausgeführt, dass das Öffnen und Begehen der Rettungswege nicht behindert wird. Dieses ist z. B. gewährleistet, wenn das entsprechende Verschattungssystem unmittelbar auf dem Öffnungsflügel angebracht ist.

Elektrisch betriebene Verschattungssysteme im Bereich von Rettungswegen werden nicht ausgeführt.

**Türen im Verlauf von Rettungswegen bzw. Türen von Räumen, die für andere Räume als Rettungswege dienen, werden so ausgebildet, dass diese im Brandfall jederzeit zu öffnen sind (z. B. Blindzylinder, Panikschlösser, Fluchttürsteuerungen o. ä.).**

Die Türen der Nebenräume zu den Gruppenräumen, über die Rettungswege verlaufen, werden jeweils mit Sichtverbindungen (SV, mind. 1/3 der Türfläche) ausgeführt.

Elektrische Verriegelungen von Türen werden gemäß den Richtlinien über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (EltVTR) ausgeführt.

Sofern Türen, die selbstschließend sein müssen, während der Betriebszeit offengehalten werden sollen, werden die Feststelleinrichtungen der Türen mit Rauchmeldern ausgeführt, die im Brandfall ein Schließen der Türen gewährleisten.

Automatische Schiebetüren im Zuge von Rettungswegen sind nicht geplant.

Aus Sicht des Unterzeichners bestehen keine Bedenken, die Handtaster bzw. Türdrücker zum Öffnen von Notausgangstüren aus Unfallschutzgründen in einer Höhe von 1,60 m anzuordnen, da das Rettungskonzept das selbstständige Flüchten von Kindern nicht vorsieht, sodass immer Personal vor Ort ist, das die Türen öffnen kann.

Anforderungen an die Breite bzw. Aufschlagrichtung von Türen in Rettungswegen ergeben sich aus brandschutztechnischen, bauordnungsrechtlichen Vorschriften nicht.

#### Hinweis

*An die Breite der Rettungswege sowie die Aufschlagrichtung von Türen können sich zusätzliche Anforderungen ergeben, wenn diese gleichzeitig Fluchtwege im Sinne der arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften sind. Details hierzu können den technischen Regeln für Arbeitsstätten (z. B. ASR A2.3) entnommen werden.*

### **4.5.3 Evakuierungsnachweis**

#### **Einleitung**

Die Feuerwehr kann im Gefahrenfall die Personenrettung in Sonderbauten mit vielen Menschen nicht sicherstellen; sie ist darauf angewiesen, dass die Personen beim Eintreffen der Feuerwehr das Gebäude bereits weitgehend verlassen haben oder sich in sicheren Bereichen befinden. In Gebäuden, die überwiegend von Personen genutzt werden, die sich nicht oder nur eingeschränkt selbst retten können (z. B. Kinder) muss der sichere Verbleib in geschützten Räumen des Gebäudes oder die Räumung aus dem Gefahrenbereich als Teil der Personenrettung Gegenstand geeigneter Maßnahmen sein.

Deshalb ist es erforderlich, dass die Aufsichtspersonen in einer Kindertagesstätte rechtzeitig informiert werden, um die Kinder, bei denen davon ausgegangen werden muss, dass sich diese nicht oder nur eingeschränkt selbst retten können, in sichere Bereiche zu bringen.

Hierzu wird seitens des Betreibers ein Räumungskonzept aufgestellt (s. auch Ziffer 4.14 dieses Brandschutzkonzeptes).

## **4.6 Lage und Anordnung haustechnischer Anlagen, insbesondere der Leitungsanlagen im Bereich von Rettungswegen**

---

### **4.6.1 Leitungsanlagen**

Für die neuen sowie bestehenden Leitungsinstallationen im Bereich von Durchdringungen brandschutztechnisch bemessener Bauteile in dem Gebäude werden die Vorgaben der Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen (MLAR) vom 10.02.2015, Redaktionsstand 03.09.2020 umgesetzt.

Im Nachfolgenden werden die grundlegenden Randbedingungen der MLAR aufgeführt; für Erleichterungen bzw. Sondersituationen wird auf die Regelungen der MLAR verwiesen.

Der Mindestabstand zwischen Abschottungen, Installationsschächten oder -kanälen sowie der erforderliche Abstand zu anderen Durchführungen (z. B. Lüftungsleitungen) oder anderen Öffnungsverschlüssen (z. B. Feuerschutztüren) ergibt sich aus den Bestimmungen der jeweiligen Verwendbarkeits- oder Anwendbarkeitsnachweise; fehlen entsprechende Festlegungen, ist ein Abstand von mindestens 50 mm erforderlich.

#### **4.6.1.1 Durchdringungen brandschutztechnisch bemessener Bauteile**

---

Offen verlegte Leitungen (ohne Schächte/Kanäle) werden bei Durchdringung von brandschutztechnisch bemessenen Bauteilen mit Abschottungen versehen, die die Feuerwiderstandsklassifizierung des jeweils durchdrungenen Bauteiles aufweisen.

Sofern Leitungen ohne brandschutztechnische Abschottung durch feuerwiderstandsfähig bemessene Bauteile geführt werden sollen, werden diese innerhalb von nichtbrennbaren Installationsschächten oder -kanälen geführt, die einschließlich der Abschlüsse von Öffnungen mindestens die Feuerwiderstandsfähigkeit wie das durchdrungene Bauteil aufweisen.

Eine brandschutztechnische Schottung ist auch bei Leitungsdurchdringungen durch feuerhemmende Wände unterhalb des Estrichs erforderlich.



Im Bereich unterhalb von Brandschutz- und Rauchschutztüren (unter Estrichniveau) in den vorgenannten Wänden wird die brennbare Dämmung getrennt und ein Streifen („Brandriegel“) in Wanddicke aus nichtbrennbarer Mineralwolle (Schmelzpunkt > 1.000 °C) ausgebildet, der den Bereich unterhalb des Estrichs in voller Höhe ausfüllt.

Unter Berücksichtigung der Lage unterhalb eines Zementestrichs (mind. 45 mm Stärke) oder Trockenestrichs aus Gipsfaserplatten (mind. 20 mm Plattenstärke) wird bei der Ausbreitung von Feuer und Rauch durch vorgenannte Maßnahmen hinreichender Weise vorgebeugt, sodass weitere Schottungsmaßnahmen nicht erforderlich sind.

Estrichfugen im Bereich von Brandschutz-/Rauchschutztüren werden mit nichtbrennbarer Mineralwolle (Schmelzpunkt > 1000 °C) ausgefüllt.

#### 4.6.1.2 Leitungsanlagen in Rettungswegen

Installationsschächte und -kanäle einschließlich der Abschlüsse von Öffnungen werden in notw. Fluren aus nichtbrennbaren Baustoffen und mit einer Feuerwiderstandsfähigkeit, die der höchsten notwendigen Feuerwiderstandsfähigkeit der von ihnen durchdrungenen raumabschließenden Bauteile entspricht, ausgeführt. Die Abschlüsse werden umlaufend dichtschießend hergestellt. Für Befestigungen der Installationsschächte und -kanäle werden nichtbrennbare Baustoffe verwendet.

In notw. Fluren genügt für Installationsschächte (senkrecht), die keine Geschosdecken überbrücken, und Installationskanäle (waagrecht) einschließlich der Abschlüsse von Öffnungen eine mind. nichtbrennbare und feuerhemmende Ausführung.

Unterdecken in Rettungswegen werden einschließlich der Abschlüsse von Öffnungen aus nichtbrennbaren Baustoffen erstellt.

Sofern hier brennbare Leitungen verlegt werden, die nicht ausschließlich der Versorgung des jeweiligen notw. Flures dienen, werden diese Unterdecken in notwendigen Fluren mind. feuerhemmend für eine Brandbeanspruchung von oben und unten erstellt.

Leitungsanlagen, die oberhalb von Unterdecken verlegt werden, werden so unterfangen, dass diese im Brandfall die darunter befindliche Unterdecke

für den Zeitraum entsprechend der Feuerwiderstandsfähigkeit der Unterdecke nicht mechanisch beanspruchen.

#### 4.6.1.3 Messeinrichtungen und Verteiler in Rettungswegen

Gegenüber notw. Fluren werden Messeinrichtungen und Verteiler durch Bauteile einschließlich der Öffnungsabschlüsse aus nichtbrennbaren Baustoffen mit geschlossener Oberfläche abgetrennt.

In Fluren müssen Gaszähler thermisch erhöht belastbar oder durch eine thermisch auslösende Absperreinrichtung geschützt sein; alternativ sind diese durch mind. nichtbrennbare und feuerbeständige Bauteile mit mind. feuerbeständigen Öffnungsabschlüssen mit umlaufender Dichtung von den notw. Fluren abzutrennen.

Hinsichtlich ggf. möglicher Erleichterungen für die offene Verlegung von Leitungsanlagen wird auf die entsprechenden Regelungen der MLAR verwiesen.

#### **4.6.2 Heizungsanlage**

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über Fernwärme.

Die Heizungsanlage befindet sich in dem Raum Technik.

Die Öffnung in der Wand zu dem Technikraum wurde im Bestand mit einem feuerhemmenden, rauchdichten und selbstschließenden Türabschluss verschlossen.

Die Ausbildung eines Aufstellraumes nach § 5 FeuVO NRW bzw. eines Heizraumes nach § 6 FeuVO NRW ist für die Heizungsanlage nicht erforderlich.

#### 4.7 Lage und Anordnung von Lüftungsanlagen

In diesem Objekt ist ein Lüftungsgerät in dem Technikraum geplant, welches den Technikraum, den PuMi-Raum, den angrenzenden Sanitärraum, das Personal-WC und das barrierefreie WC versorgt.

#### Allgemeines

Brandschutztechnisch werden die Lüftungsleitungen durch entsprechende

Schachtausbildungen gemäß der Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Lüftungsanlagen (M-LüAR) vom 29.09.2005, zuletzt geändert durch den Beschluss der Fachkommission Bauaufsicht vom 03.09.2020, geführt.

Die Ausbildung von Lüftungszentralen ist in diesem Gebäude der GK 3 gemäß Ziffer 6.4.1 M-LüAR nicht erforderlich, da die Lüftungsleitungen nur in einem Brandabschnitt liegen.

Die erforderlichen Abstände und Maßnahmen zur Verhinderung einer Brand- und Rauchübertragung über die Mündungsöffnungen von Außenluft- und Fortluftleitungen gemäß Ziffer 5.1.2 M-LüAR werden eingehalten.

Neue Lüftungsleitungen von Sanitärräumen im Bereich von brandschutztechnisch bemessenen Bauteilen werden gemäß den Anforderungen der DIN 18017 ausgeführt und entsprechend bei Durchführungen durch Bauteile in der entsprechenden Feuerwiderstandsklasse mit zugelassenen Systemen geschottet.

#### **4.8 Lage, Anordnung und Bemessung von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen**

---

Alle Bereiche können über manuell öffnenbare Fenster und Türen (mind. in Kippstellung) mittelbar bzw. unmittelbar entrauchet werden.

In dem Dachlichtband oberhalb des Spielflures befinden sich zwei Rauchableitungsöffnungen, die von einer manuellen Bedienstelle im Bereich des Windfanges ausgelöst werden können.

#### **4.9 Alarmierungseinrichtungen / Brandmeldeanlagen**

---

Das betrachtete Gebäude ist mit einer internen Brandmeldeüberwachung ausgestattet. Die Überwachung wird der geänderten Situation angepasst. Die Ausführung erfolgt gemäß DIN 14675 i. V. m. DIN VDE 0833 ohne Aufschaltung zur Feuerwehr.

Es kommen automatische Brandmelder (abgestimmt auf den jeweiligen Einsatzbereich) und nichtautomatische, manuelle Handdruckknopfmelder (blaue Taster) zur Ausführung.

Bei Auslösen der Brandmeldeanlage erfolgt eine akustische Alarmierung.

Die Komponenten der BMA sind bzw. werden nach DIN EN 54 ausgeführt.

Jeder Raum des Objektes ist bzw. wird mind. mit einem automatischen Brandmelder überwacht, wobei Sanitärbereiche und die Küche ausgespart werden.

Die brandmeldeüberwachten Bereiche sind in dem Brandschutzkonzeptplan dargestellt.

Die Brandmeldezentrale ist im Raum Technik installiert.

Die Wirksamkeit der internen Brandmeldeanlage ist gewährleistet, da die Zentrale sowie alle Übertragungswege und alle Bereiche mit Signalgebern durch automatische Brandmelder überwacht werden und so ein Brandereignis bereits in seiner Entstehungsphase detektiert wird – (Ziffer 5.3.2 MLAR).

Zudem ist hierbei zu berücksichtigen, dass sich die Anlage in einem Gebäude befindet, das mit seiner Fläche von ca. 742 m<sup>2</sup> deutlich unter der ohne Funktionserhalt maximal zulässigen Fläche eines Brandabschnittes von 1.600 m<sup>2</sup> liegt.

Insofern ist eine Ausführung der Komponenten der Brandmeldeanlage mit Funktionserhalt nicht erforderlich. Insbesondere erfolgt keine brandschutztechnische Abtrennung der Zentrale der Brandmeldeanlage.

Die Installation einer Feuerwehrperipherie (z. B. Feuerwehrbedienfeld, Feuerwehrschränke, Feuerwehrtaste, Feuerwehrtaste u. a.) sowie die Aufschaltung auf die Leitstelle der Feuerwehr sind nicht erforderlich.

Für das Personal sind zur Auffindung der Brandmelder Laufkarten zu erstellen und an der Brandmeldezentrale zu hinterlegen.

Das Personal wird in die Bedienung und die Funktion der BMZ eingewiesen. Die Bedienung der BMZ ist mit einer Kurzanweisung eindeutig zu beschreiben.

Die Planung der Brandmeldeanlage wird mit der zuständigen Brandschutzdienststelle in einem Planungsgespräch vorab abgestimmt.

#### **4.10 Lage, Anordnung und Bemessung von Anlagen, Einrichtungen und Geräten zur Brandbekämpfung**

##### **4.10.1 Feuerlöscher**

Die Berechnung der erforderlichen Löschmitteleinheiten (LE) für die Kindertageseinrichtung erfolgt in Anlehnung an die ASR A2.2 in Abhängigkeit von Grundflächen und Brandgefährdung.

Aufgrund der Nutzung handelt es sich um eine normale Brandgefährdung.

Bereich	Fläche	LE
Erdgeschoss: Brandabschnitt	742 m <sup>2</sup>	29

Es werden Feuerlöscher abgestimmt auf den jeweiligen Einsatzbereich vorgesehen, gekennzeichnet und gleichmäßig verteilt.

*Folgende Anforderungen der ASR A2.2 werden bei der Bereitstellung der Feuerlöscher beachtet:*

- *Die Feuerlöscher werden mit mind. 6 LE ausgeführt.*
- *Die Feuerlöscher werden gut sichtbar und leicht erreichbar angebracht.*
- *Die Feuerlöscher werden vorzugsweise im Bereich von Fluchtwegen, Ausgängen ins Freie oder Kreuzungspunkten von Verkehrswegen angebracht.*
- *Die Feuerlöscher werden so angeordnet, dass der Laufweg bis zu einem Feuerlöscher von jeder Stelle des Gebäudes max. 20 m beträgt.*
- *Die Feuerlöscher werden möglichst in einer Griffhöhe von 0,80 m bis 1,20 m angebracht.*
- *Feuerlöscher werden vor Beschädigungen und Witterungseinflüssen geschützt aufgestellt, z. B. durch Schutzhauben, Schränke, Anfahrerschutz.*
- *Die Standorte der Feuerlöscher werden gemäß ASR A1.3 gekennzeichnet.*
- *Um tragbare Feuerlöscher einfacher handhaben zu können, soll auf ein geringes Gerätegewicht und innerhalb eines Bereiches auf gleiche*

*Funktionsweise der Geräte bei Auslöse- und Unterbrechungseinrichtungen geachtet werden.*

- *Durch den Betreiber wird sichergestellt, dass die vorhandenen Feuerlöscher regelmäßig mind. jedoch alle 2 Jahre durch Sachkundige geprüft werden. Das Ergebnis der Prüfung wird z. B. durch Aufbringen einer Prüfplakette nachgewiesen.*

#### **4.10.2 Trockene Steigleitungen**

In dem Objekt ist die Anordnung trockener Steigleitungen nicht erforderlich.

#### **4.10.3 Feuerlöschanlagen und Wandhydranten**

Automatische Feuerlöschanlagen oder Wandhydranten sind in dem Objekt nicht erforderlich.

#### **4.10.4 Gebäudefunkanlagen**

Gebäudefunkanlagen sind in dem Objekt nicht erforderlich.

### **4.11 Sicherheitsstromversorgung/Blitzschutzanlage**

#### **4.11.1 Sicherheitsstromversorgung**

Eine zentrale Sicherheitsstromversorgungsanlage ist nicht erforderlich.

Die hinterleuchteten Rettungswegkennzeichen werden als netzgepufferte Einzelbatterieleuchten hergestellt.

Die Brandmeldeanlage besitzt eine eigene Batterieversorgung.

#### **4.11.2 Blitzschutzanlage**

Das Bestandsgebäude besitzt einen äußeren Blitzschutz, der an die neue Situation angepasst wird.

#### **4.12 Hydrantenpläne**

---

Die Hydrantenstandorte können dem beiliegenden Hydrantenplan entnommen werden.

#### **4.13 Feuerwehrpläne/ Flucht- und Rettungspläne**

---

##### **4.13.1 Feuerwehrpläne**

Für die Kindertageseinrichtung sind Feuerwehrpläne nach DIN 14095 in Absprache mit der Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Recklinghausen zu erstellen.

Die Feuerwehrpläne sind werden stets aktuell gehalten und spätestens alle 2 Jahre auf Aktualität geprüft.

##### **4.13.2 Flucht- und Rettungspläne**

Die Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen ist für das betrachtete Gebäude aus bauordnungsrechtlicher Sicht nicht erforderlich.

##### Hinweis

*Das Erfordernis von Flucht-/Rettungsplänen kann sich aus arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen ergeben.*

#### **4.14 Betriebliche Maßnahmen zur Brandverhütung und Brandbekämpfung**

---

Nachfolgend aufgeführte organisatorische und betriebliche Brandschutzmaßnahmen werden für die KiTa getroffen bzw. durchgeführt:

- Sicherstellen per Dienstanweisung, dass sämtliche Rettungswege bei Nutzung des Objektes während der Betriebsdauer offenbar gehalten werden

- Aufstellung einer Brandschutzordnung (Teil A-C) nach DIN 14096 mit Hinweisen zum Verhalten im Brandfall, insbesondere zum Vorgehen des Personals zur Rettung von Kindern mit besonderer Beachtung der erforderlichen Maßnahmen für die Evakuierung von Säuglingen und Kleinstkindern bzw. Menschen mit motorischen oder sensorischen Einschränkungen (Räumungskonzept)
- Aufstellen eines Räumungskonzeptes
- Freihaltung eines mind. 1 m breiten Streifens in den Spielfluren
- Anlegen einer Sammelstelle im umwehrten Außenbereich, an der nach Räumung des Gebäudes gruppenweise die Vollzähligkeit geprüft werden kann und die als Ausgangspunkt für die weiteren Maßnahmen dient
- Durchführung einer Brandschutzübung/Alarmprobe mind. 1 x im Jahr mit schriftlicher Dokumentation der Ergebnisse

Der nachfolgende Hinweis aus der „Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren und des deutschen Feuerwehrverbandes – Tageseinrichtungen für Kinder“ vom 11. September 2019 gilt als Hilfestellung/Leitfaden zur Erstellung eines Räumungskonzeptes:

*Der reibungslose Ablauf einer Räumung muss im Vorfeld geplant und in regelmäßigen Abständen geprobt werden. Bei der Räumung ist besonders auf Regelungen für Kleinstkinder (U3) und Kinder mit Beeinträchtigungen einzugehen, die beim Verlassen des Gebäudes weitergehende Unterstützung benötigen.*

*Im Räumungskonzept müssen folgende Punkte geregelt werden:*

- *Kontakt Daten*
- *Beschreibung der Einrichtung*
- *Schulung der Mitarbeiter*
- *Räumung der Einrichtung*
- *Aufgabenzuweisung*
- *Beschreibung der vorhandenen Hilfsmittel zur Räumung*
- *Besonderheiten bei U3 Kindern, Kindern mit Beeinträchtigungen etc.*
- *Aufgaben bei Übernachtungen*
- *Regelmäßige Räumungsübungen*
- *Verständigung der Eltern*

Das Personal sowie zuständige Verantwortliche werden mit Beginn des Arbeitsverhältnisses und danach mind. 1 x jährlich unterwiesen in folgenden Punkten:



- Lage und Bedienung von Feuerlöscheinrichtungen
- Lage und Bedienung der Brandmeldeanlage
- die Brandschutzordnung inkl. Räumungskonzept, insbesondere das Verhalten im Brandfall und Rettung von Kindern bzw. Menschen mit motorischen oder sensorischen Einschränkungen sowie der Evakuierung von Säuglingen und Kleinstkindern
- die Betriebsvorschriften
- Rettungswegsituation und die vorhandenen Notausgänge
- Absetzen des Notrufes

Die Unterweisungen werden schriftlich dokumentiert.

Im Bereich der Außenanlagen wird sichergestellt, dass die Zugänglichkeit der Rettungs- und Angriffswege für die Feuerwehr jederzeit gewährleistet ist (auch z. B. bei Errichtung nachträglicher Einfriedigungen o. ä.). Es muss jederzeit ein Zugang in ausreichend dimensionierter Breite vorhanden sein. Tore in Einfriedigungen/Umwehrungen müssen i. L. mind. 1 m breit sein und sich durch die Feuerwehr öffnen lassen.

#### Hinweis

*Aus baurechtlichen Vorschriften ergibt sich kein Erfordernis für die Benennung eines oder einer Brandschutzbeauftragten. Für die Organisation der brandschutztechnischen Belange der KiTa ist diese Benennung jedoch sinnvoll.*

### **4.15 Sicherheitsbeleuchtung**

Eine Sicherheitsbeleuchtung ist in dem Objekt nicht erforderlich.

Die Rettungswegkennzeichnung erfolgt in den Spielflächen mittels hinterleuchteter netzgepufferter Einzelbatterieleuchten.

In den Gruppenräumen, Gruppennebenräumen, Schlafräumen und sonstigen Räumen werden die Rettungswege mit langnachleuchtenden Rettungswegpiktogramme gekennzeichnet.

Die Ausleuchtung der langnachleuchtenden Sicherheitszeichen ist durch die Allgemeinbeleuchtung gegeben.

*In den Brandschutzkonzeptplänen sind mögliche Rettungswege in Teilbereichen mit Rettungswegpiktogrammen gekennzeichnet, um deren Verlauf darzustellen. Bei den*

*dargestellten Stellen handelt es sich nicht um die Darstellung der erforderlichen Installationspunkte der Rettungswegkennzeichnung.*

*Die genaue Festlegung der vorgenannten Installationspunkte der Rettungswegkennzeichen erfolgt im Zuge der Ausführungsplanung durch den Fachplaner, Fachunternehmer bzw. Anlagenhersteller unter Berücksichtigung der baulichen Situation vor Ort (z. B. hinsichtlich der Sichtbarkeit, Größe) und der Technischen Regeln für Arbeitsstätten.*

#### **4.16 Abweichungen/Erleichterungen**

Für das betrachtete Gebäude liegen nachfolgend aufgeführte Abweichungen vor:

##### **I. § 36 (1) BauO NRW 2018**

###### Abweichung/Erleichterung

Der notw. Flur wird als Spielflur genutzt, in dem betriebsbedingt mobile Brandlasten angeordnet sind.

###### Begründung/Kompensation

Konstruktiv wird ein notw. Flur ausgebildet.

Zur Kompensation erhalten alle Aufenthaltsbereiche jeweils mind. einen von den Spielfluren unabhängigen Rettungsweg.

Zum Teil führen die unabhängigen Rettungswege über Ausgänge ins Freie oder über interne Türverbindungen innerhalb der Gruppenbereiche zu Ausgängen ins Freie. Die Türen der Nebenräume zu den Gruppenräumen, über die Rettungswege verlaufen, werden jeweils mit Sichtverbindungen (SV, mind. 1/3 der Türfläche) ausgeführt. Die Nebenräume sind jeweils mit einem offenbaren Fenster (i.L. mind. 0,90 m x 1,20 m) ausgestattet. Zudem ist von jeder Stelle eines Gruppenbereiches ein Ausgang ins Freie in höchstens 15 m erreichbar.

Für den Personalraum, die Küche und das Leitungsbüro führen die 2. Rettungswege über ein Fenster per Selbstrettung.

Innerhalb der Spielflure wird im Zuge des Rettungswegverlaufes ein Streifen von mind. 1 m Breite möglichst geradlinig als Rettungsweg freigehalten.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Gegebenheiten wird die Situation aus Sicht des Unterzeichners für vertretbar gehalten.

#### **4.17      Verwendete Rechenverfahren      zur      Ermittlung      von Brandschutzklassen**

---

Rechenverfahren wurden nicht angewendet.

#### **4.18      Anlagenverzeichnis**

---

- Lageplan
- Schreiben der Gelsenwasser AG
- Hydrantenplan der Gelsenwasser AG
- Grundrisse Brandschutz

Aufgestellt: Warendorf, den 30.10.2025

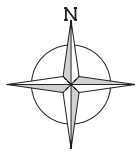
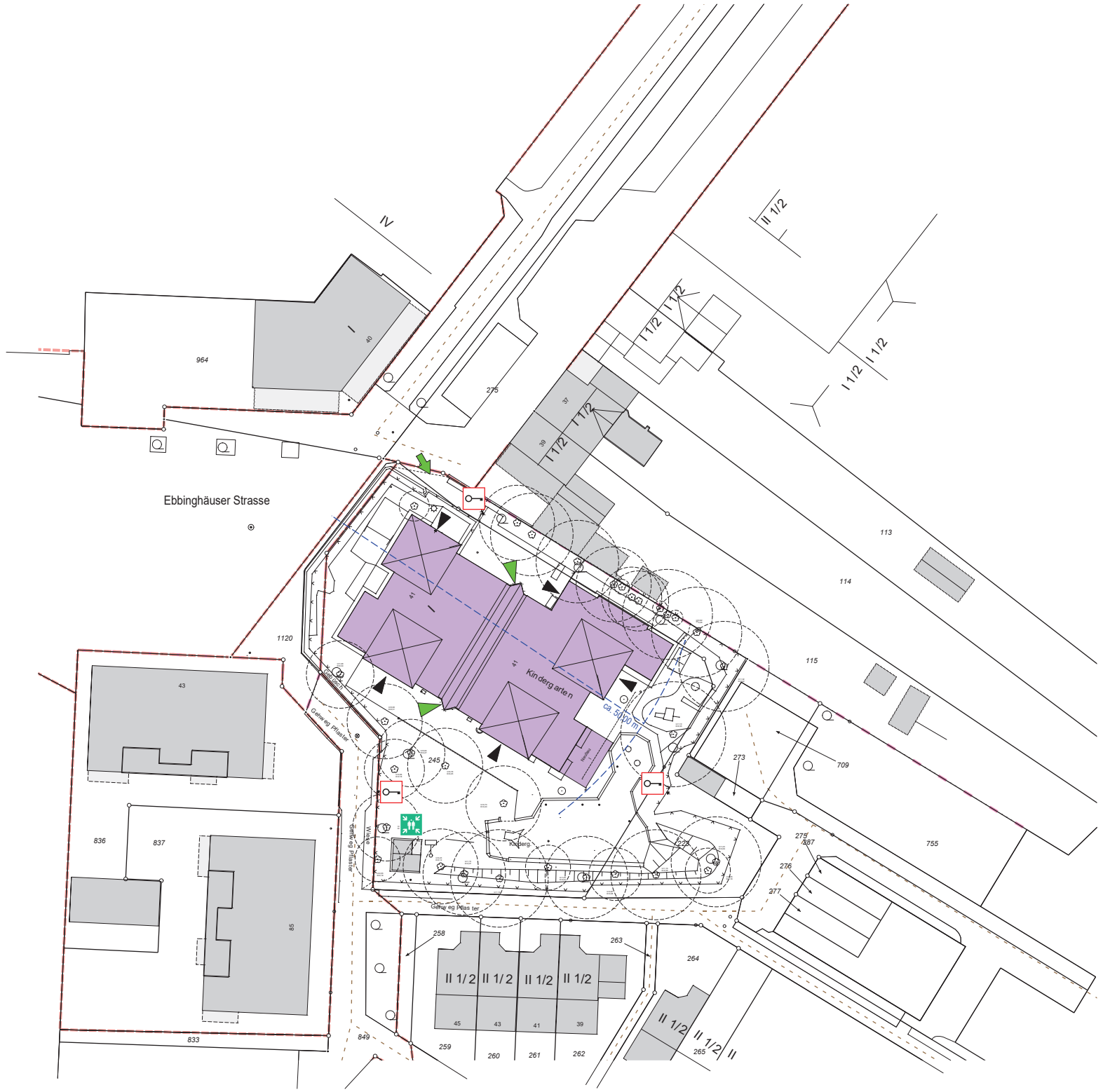








---

Der Sachverständige

---

Der Entwurfsverfasser



-  BETRACHTETES GEBÄUDE
-  ZUGANG GELÄNDE FÜR FEUERWEHR
-  HAUPTZUGANG GEBÄUDE FÜR FEUERWEHR
-  NEBENZUGANG GEBÄUDE FÜR FEUERWEHR
-  SAMMELSTELLE (BEISPIELHAFTE LAGE)
-  FEUERWEHRSCHLISSUNG

DIESE BRANDSCHUTZPLÄNE GELTEN NUR IN VERBINDUNG MIT DEM DAZUGEHÖRIGEN TEXT. IM ZWEIFEL GELTEN NUR GESTEMPELTE UND MIT DEM UNTERSCHRIEBENEN TEXTLICHEN TEIL DES BRANDSCHUTZKONZEPTES ZUSAMMENGEBUNDENE AUSFERTIGUNGEN DES ERSTELLERS.

EINE GEWÄHR FÜR VOLLSTÄNDIGKEIT UND RICHTIGKEIT VON NICHT UNTERSCHRIEBENEN, GESTEMPELTEN UND GEBUNDENEN AUSFERTIGUNGEN WIRD NICHT ÜBERNOMMEN.

BEI ABWEICHUNGEN DER PLÄNE ZUM TEXTLICHEN TEIL, GILT DER TEXT.

BEI DIGITALISIERTEN PLANUNTERLAGEN GILT VORSTEHENDES ANALOG.

**BKK**  
INGENIEURE

BRANDSCHUTZ+  
BARRIEREFREIHEIT

BAUVORHABEN	KITA EBBINGHÄUSER STRASSE EBBINGHÄUSER STRASSE 41, 45659 RECKLINGHAUSEN
BAUHERR	STADT RECKLINGHAUSEN RATHAUSPLATZ 4, 45657 RECKLINGHAUSEN
ENTWURFS- VERFASSER	STADT RECKLINGHAUSEN RATHAUSPLATZ 4, 45657 RECKLINGHAUSEN
BEZEICHNUNG MASSSTAB DATUM GEZ./GEÄND. PLANNUMMER INDEX	LAGEPLAN 1 : 500 30.10.2025 DÜ F-25-080 / LP A





# GELSENWASSER

GELSENWASSER AG · Postfach 10 06 62 · 45657 Recklinghausen

Ihre Nachricht vom: 08.05.2025

BKK Ingenieure GmbH

Am Holzbach 46  
48231 Warendorf

Name: Christoph Kottmann  
Telefon: 02361 204 0  
E-Mail: loeschwasserauskunft-  
br@gelsenwasser.de

Datum: 09.05.2025

## **Auskunft über die Lage von Wasserleitungen in Recklinghausen, Ebbinghäuser Straße 41 - Entnahme von Löschwasser**

Sehr geehrte Frau Dünges,

für Ihre Planungen senden wir Ihnen wie gewünscht einen Ausschnitt unserer Rohrnetzbestandspläne. Die im betroffenen Bereich vorhandenen Wasserleitungen mit Hydranten sind in ungefährrer Lage dargestellt.

### **Bitte beachten Sie:**

Aus den in der Nähe der o. g. Baumaßnahme befindlichen Hydranten kann für den Grundsatz im Brandfall grundsätzlich folgende Löschwassermenge entnommen werden: bis zu 48 m³/h über eine Dauer von mindestens 2 Stunden.

Ein evtl. erforderlicher Objektschutz kann durch uns nicht gestellt werden bzw. muss gesondert geprüft werden.

Bitte beachten Sie, dass sich die Versorgungsverhältnisse sowie der Standort von Hydranten durch rohrnetztechnische Maßnahmen und durch Umstände, die außerhalb unseres Unternehmens liegen, ändern können. Auch muss während der Entnahme von Löschwasser die Trinkwasserversorgung gewährleistet sein (vgl. DVGW-Arbeitsblatt W 405 „Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung“).

### **Das müssen Sie wissen:**

Aus diesen Angaben können keine Rechte hergeleitet werden. Insbesondere können bei etwaigen Störungen keine Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Freundliche Grüße

GELSENWASSER AG

Das Anschreiben wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig



GELSENWASSER AG  
Herner Straße 46  
45657 Recklinghausen  
Telefon: 02361 204 0  
Telefax: 02361 204 204  
E-Mail: info@gelsenwasser.de  
Internet: www.gelsenwasser.de

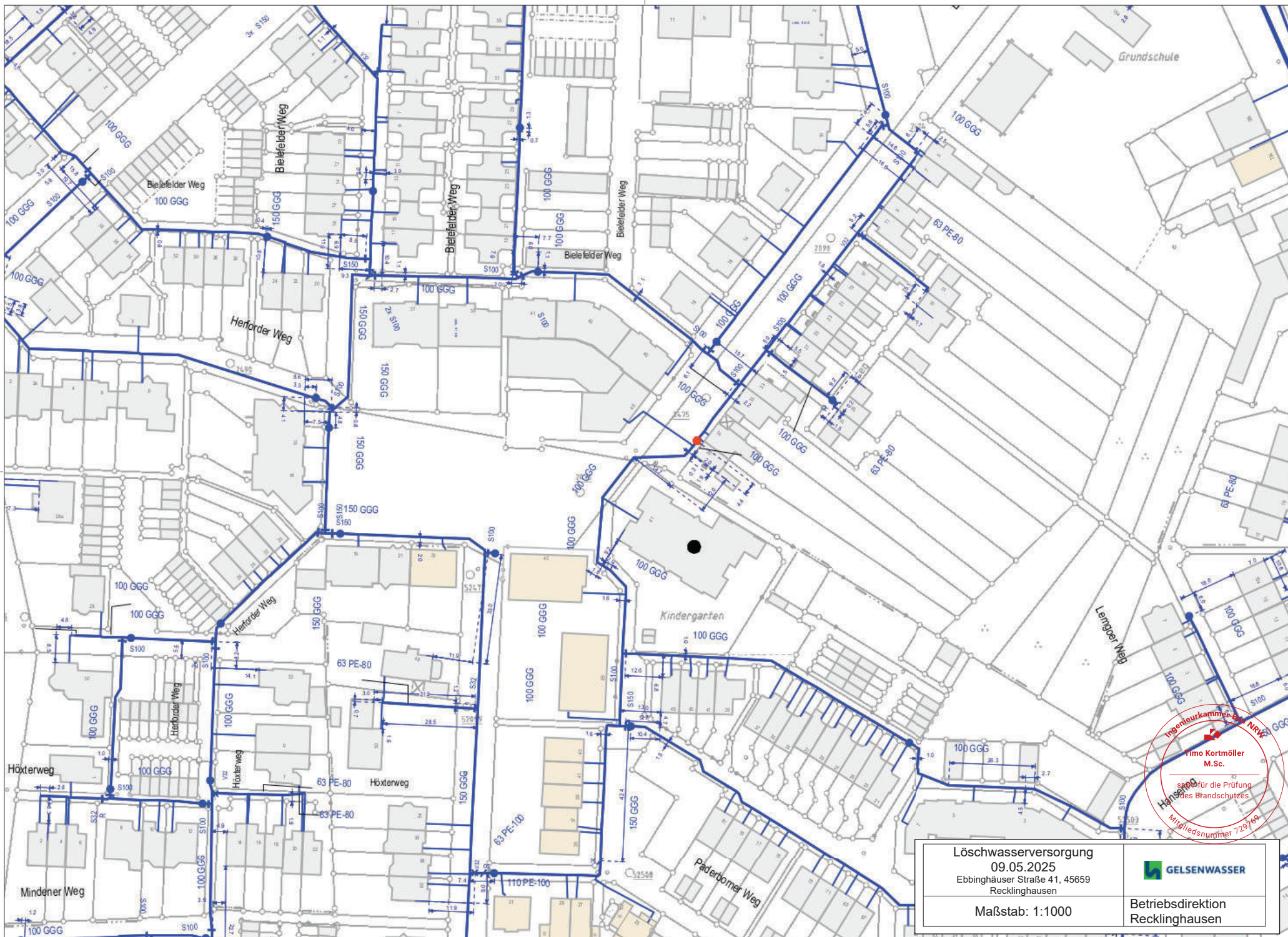
Sitz der Hauptverwaltung:  
Gelsenkirchen  
Amtsgericht:  
Gelsenkirchen, HRB 165  
USt-IdNr.: DE 124978719  
Steuer-Nr.: 319/5835/5065  
Glaubiger-ID: DE46 1000 0000 0281 44


Sparkasse Gelsenkirchen  
IBAN: DE55 4205 0001 0101 0670 54  
BIC: WELADED1GEK  
  
Commerzbank Gelsenkirchen  
IBAN: DE51 4204 0040 0434 5179 00  
BIC: COBADEFF

Aufsichtsrat:  
Frank Thiel  
Vorsitzender

Vorstand:  
Henning R. Deters,  
Vorsitzender  
Dr. Ing. Dirk Waider





<p>Löschwasserversorgung 09.05.2025 Ebbinghäuser Straße 41, 45659 Recklinghausen</p>	<p> GELSENWASSER</p>
<p>Maßstab: 1:1000</p>	<p>Betriebsdirektion Recklinghausen</p>

BRANDMELDEÜBERWACHTER BEREICH  
(NACH DIN 14675 / DIN EN 54 / DIN VDE 0833)

NEU

BESTAND

BRANDMELDEZENTRALE  
(Beispielhafte Anordnung)

RAUCH- UND WÄRMEABZUGS-  
EINRICHTUNG

RAUCH- UND WÄRMEABZUGS-  
EINRICHTUNG, BEDIENSTELLE  
(Beispielhafte Anordnung)

SPIELFLUR

ALS RETTUNGSWEG FREIHALTEN  
(mind. 1 m / Beispielhafte Anordnung)

FEUERHEMMENDE WÄNDE

NOTAUSGANG

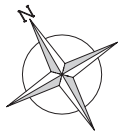
RICHTUNGSANGABE

FEUERHEMMENDE, RAUCHDICHE- UND  
SELBSTSCHLIESSENDE TÜR

DICHTSCHLIESSENDE TÜR

DICHT- UND SELBSTSCHLIESSENDE TÜR

SICHTVERBINDUNG  
(mind. 1/3 der Türfläche)



DIESE BRANDSCHUTZPLÄNE GELTEN NUR IN VERBINDUNG MIT DEM DAZUGEHÖRIGEN TEXT.  
IM ZWEIFEL GELTEN NUR GESTEMPELTE UND MIT DEM UNTERSCHRIEBENEN TEXTLICHEN  
TEIL DES BRANDSCHUTZKONZEPTES ZUSAMMENGEBUNDENE AUSFERTIGUNGEN DES  
ERSTELLERS.

EINE GEWÄHR FÜR VOLLSTÄNDIGKEIT UND RICHTIGKEIT VON NICHT UNTERSCHRIEBENEN,  
GESTEMPELTEN UND GEBUNDENEN AUSFERTIGUNGEN WIRD NICHT ÜBERNOMMEN.

BEI ABWEICHUNGEN DER PLÄNE ZUM TEXTLICHEN TEIL, GILT DER TEXT.

BEI DIGITALISIERTEN PLANUNTERLAGEN GILT VORSTEHENDES ANALOG.

**BKK**  
INGENIEURE

BRANDSCHUTZ+  
BARRIEREFREIHEIT

BAUVORHABEN

KITA EBBINGHÄUSER STRASSE  
EBBINGHÄUSER STRASSE 41, 45659 RECKLINGHAUSEN

BAUHERR

STADT RECKLINGHAUSEN  
RATHAUSPLATZ 4, 45657 RECKLINGHAUSEN

ENTWURFS-  
VERFASSER

STADT RECKLINGHAUSEN  
RATHAUSPLATZ 4, 45657 RECKLINGHAUSEN

BEZEICHNUNG  
MASSSTAB  
DATUM  
GEZ./GEÄND.  
PLANNUMMER  
INDEX

GRUNDRISS  
1 : 150  
30.10.2025  
DÜ  
F-25-080 / GR  
A

